



Verbandsbeschwerderecht: Die FDP zeigt Flagge

Die FDP Klares Ja der Delegierten als Auftakt zum Abstimmungskampf

Die Volksinitiative "Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - mehr Wachstum für die Schweiz!" ist ein freisinniges Projekt. Die Delegierten der FDP Schweiz haben mit ihrem klaren Ja zur Initiative unterstrichen, dass sie das Verbandsbeschwerderecht straffen wollen. Die parteiinternen Interessenvertreter der Umweltverbände sind deutlich unterlegen. Jetzt gilt für die FDP, im Abstimmungskampf beherzt und geschlossen aufzutreten.

21 FDP-Kantonalparteien haben fast 120'000 gültige Unterschriften gesammelt. Die Geschäftsleitung der FDP Schweiz sagte Ja zur Verbandsbeschwerde-Initiative, ebenso die Konferenz der FDP-Kantonalpräsidenten, die FDP-Bundeshausfraktion und die FDP Frauen Schweiz. Nach der parlamentarischen Phase hat das Initiativkomitee, dem freisinnige Exponenten aus der ganzen Schweiz angehören, mit der Unterstützung von FDP-Präsident Fulvio Pelli beschlossen, dass das Volk das letzte Wort haben soll.

Einzelne freisinnige Exponenten haben die Interessen der Umweltverbände vertreten. Verschiedentlich wurde den Initianten vorgeworfen, sie möchten das Verbandsbeschwerderecht ganz abschaffen - was nachweislich nicht zutrifft. Der Versuch der parteiinternen Opponenten, die Volksinitiative schlecht zu reden, ist von den Delegierten der FDP Schweiz denn auch nicht goutiert worden. Sie haben sich klar hinter Parteipräsident Fulvio Pelli gestellt, der die Stossrichtung der Initiative als sinnvoll und massvoll bezeichnet.

Das Volk wird am 30. November 2008 entscheiden. Für die FDP geht es jetzt darum, einen kämpferischen und beherzten Abstimmungskampf zu führen. Vor allem gilt es, geschlossen aufzutreten. Von den parteiinternen Kritikern wird explizit erwartet, dass sie den demokratischen Entscheid der Delegierten akzeptieren..

*Quelle Delegiertenversammlung FDP Schweiz
Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg
Björn Blaser*